

Neue Pieriden und Uebersicht verwandter Formen.

Nepheronia valeria leona nov. subspec.

Neph. valeria Frnhst. B E. Z. 1899, p. 33.

West-Java beherbergt eine grössere *valeria*-Race als der Osten dieser Insel. Ich hielt diese Westjava Subspecies früher für eine Regenzeitform der typischen *valeria*. Seither konnte ich mich jedoch überzeugen, dass *valeria valeria* in Ostjava nicht „seasonally“ abweicht sondern jahraus jahrein constant bleibt und gebe ich deshalb der occidentalen Form einen Namen als „*leona*“.

Wie schon l. c. hervorgehoben ist *leona* grösser, schmalflügeliger als *valeria*, auch ist die Grundfarbe der ♂♂ beiderseits heller.

Die Htflgl. sind im Verhältniss zu ihrer Grösse schmaler schwarz gesäumt. Das Hauptmerkmal bietet jedoch der kaum sichtbar schwarz angelaufene Subcostalast der Htflgl., welcher in *valeria* mit breit und dicht gelagerten, schwarzen Duftschuppen bedeckt ist.

Dieses Merkmal hat *valeria* mit allen östlicheren Racen, *austrosundana*, *sumbawana*, *tryphena* gemeinsam, während die *valeria* der westlicheren Inseln Borneo, Sumatra, Nias und von Malacca einen unbedeckten, schuppenlosen Subcostalast aufweisen.

Bei der südindischen *pingasa* und namentlich in *octaviae* findet sich dagegen die Schuppenanhäufung noch deutlicher ausgeprägt.

Die gelben ♀♀ von *leona* differiren von ostjavanischen, gelben ♀♀ dadurch, dass auch die circumcellularen Flecken intensiv gelb gefärbt sind, welche in Ostjava Exemplaren stets weiss bleiben. Auch der Discalteil der Htflgl. Unterseite von *leona* ist characterisirt durch ein prominenteres Gelb.

Dergleichen Unterschiede sind zwar geringfügig, machen jedoch dem aufmerksamen Beobachter das Studium der Javafauna doppelt interessant.

Nicht vergessen darf werden, dass die Htflgl. Unterseite von *leona* noch reichlicher gelb angehaucht ist, als selbst jene von *lutescens* aus Borneo, Sumatra, Malacca.

Auf den Medianadern und der Zellwand der Vdflgl. Unterseite von *leona* fehlen ausserdem noch die schwarzen Schuppenanhäufungen, welche *valeria* auszeichnen.

Patria: **West-Java**, Sukabumi, Höhen bis zu 2500'.

4 ♂♂, 6 gelbe und 2 graue ♀♀ in Coll. Fruhstorfer.

Nepheronia valeria persides nov. subspec.

1 ♀ aus Tonkin, welches der Regenzeitform angehört, differiert so erheblich von *hippia* ♀ aus Vorder- und Hinterindien, dass ich dasselbe als einer neuen Subspecies angehörig betrachte, welche ich *persides* nenne.

Verglichen mit *hippia* ♀♀ aus Bengalen und *pingasa* ♀♀ aus Süd-Indien ist die Grundfärbung aller Flügel viel reiner und dunkler blau.

Die Htflgl. halten oberseits in der Weissstreifung die Mitte zwischen *hippia* aus N.-Indien und *pingasa* von S.-Indien. Auf der Unterseite aber sind sie heller als irgend eine verwandte Form und beinahe ebenso hell und zeichnungslos wie die ♂♂. Nur der Marginalsaum ist verwaschen granschwarz eingesäumt.

Patria: Than-Moi, Nord-Tonkin, Juni-Juli 1901.

Nepheronia valeria tryphena nov. subspec.

Neph. valeria Doherty, Butterflies from Sumba etc.-p. 190, 1891.

„Eine verschiedene Art findet sich, denke ich in Sumba“ (Doherty).

Eronia valeria Snellen, Tyd. v. E. Bd. 34 p. 250, Flores.

Röber l. c. p. 289. Pagenstecher Jahrb. N. V. 1896 p. 124 part.

Neph. valeria n. subspec. Fruhst. B. E. Z. 1899 p. 35.

Wie fast alle Sumba Schmetterlinge (mit Ausnahme von *P. merapu* Doherty) kleiner als die nächsten Verwandten von Sumbawa und Java.

Der schwarze Aussensaum aller Flügel ist erheblich schmaler und auch die Ausdehnung der schwarzen Duftflecke auf der Htflgl.-Oberseite.

Das ♀ fehlt mir, es wird noch viel mehr von Sumbawa ♀♀ abweichen als die ♂♂.

Patria: Sumba 1 ♂ Coll. Fruhst. Flores 1 ♂. November 1896. A. Everett leg.

Nepheronia jobaea elsa nov. subspec.

Eronia jobaea Vollenhov. Monogr. Pierid. 1865 t. 7 f. 1 ♀. Ceram. Ribbe, „Iris 1889 p. 216“. Sehr flüchtig, schwer zu fangen, ♀ danaidenartig.

Röber, Tyd. v. E. p. 289, Bd. 34. 1891 Ceram. Weisse und gelbe ♀♀.

Boisduval in Spec. Gén 1836, p. 445 beschreibt *jobaea* aus den Blauen Bergen von Neu-Holland, eine Vaterlandsangabe, die wahrscheinlich irrig ist und sagt, dass *jobaea* grösser sei als *valeria*. Solche *jobaea* Exempl. finden sich in der Tat in Neu-Guinea, woher

wohl auch Boisduvals Type stammte. 1 ♂ aus Dorey und 1 ♂ von den Aru-Inseln in meiner Sammlg. stimmen sonst vorzüglich mit der Diagnose überein, nur dass sich auf der Htflgl. Unterseite einige submarginale, grauweiße Punkte zeigen

1 ♂ *jobaea* aus Ceram unterscheidet sich von *jobaea* aus N.-Guinea durch seine Kleinheit, einen etwas schmäleren, schwarzen Aussensaum aller Flügel. Der oberste, ultracellulare, weissgrüne Fleck der Vdflgl. ist länger und breiter als in *jobaea*.

Auf der Htflgl. Unterseite steht eine Reihe von 6 reinweissen, ziemlich grossen prominenten Submarginalpunkten.

Patria: Ceram, Vdflglänge 33 mm. 1 ♂.

Das ♀ hat Vollenhoven abgebildet.

Nepheronia jobaea aeboja nov. subspec.

Ein ♂ aus Buru in meiner Sammlung ist mit 32 mm Vdflglänge noch kleiner als *elsa* ♂ von Ceram und der schwarze Flügelaussensaum ist noch erheblich schmaler.

Auf der Vdflgl. Unterseite zeigen sich deutliche, längliche, grüne subapicale Striche, welche den grauschwarzen Aussensaum zerteilen und auf der Htflgl. Unterseite finden wir statt der Punkte ebenfalls 5 dünne, grünliche, submarginale Internervalstriche.

Patria: Buru, 1 ♂. März. W. Doherty leg.

Nepheronia argolis argolina nov. subspec.

Aehnlich wie *aeboja* zu *jobaea* verhält sich eine neue Lokalrace von Buru zu *argolis* von Batjan. Alle circumcellularen blaugrünen Vdflgflecken sind grösser und der schwarze Aussensaum erscheint etwas schmaler.

Auf der Htflgl. Unterseite treten 2 costale, grünliche Längsbänder auf, welche in *argolis* gänzlich fehlen. Die ganze Zelle ist weisslich grün und es entstehen 5 grosse circumcellulare Flecken, welche in *argolis* aus Batjan ebenfalls fehlen und in *argolis* aus Halmaheira kaum angedeutet sind. Statt kleiner Pünktchen hat *argolina* eine Reihe von 6 deutlichen Submarginalflecken.

Patria: Buru, Miro, Nov. 98.

Eine Uebersicht der *valeria* Verwandten ergibt folgendes Bild: *valeria hippia* F. (= *hippia* Donovan.)

Vorder Indien, S. Indien (? Malay. Halbinsel, Siam ?) mit einer extremen, sehr kleinen Trockenzeitform aus Bengalen. einer Intermediaten Form mit milchiggraugrünen Flügeln und grossen weissen Submarginalpunkten aus Bismampur und Maldah in meiner Sammlung.

H. Frustorfer:

valeria hippia f. temp. *pingasa* Moore.

Eine prächtige, dunkle Regenzeitform von der Malabar und Coromandelküste mit grauen, grossen ♀♀ und ♀ ab. *philomela* Donovan von Bengalen. = *valeria* ♀ Staudgr. Exot. Schmett. t. 21 1888.

Auf der malay. Halbinsel, in Birma und Annam kommt eine dunklere Race vor, von der ich einstweilen nur das gelbe ♀ als ganz abweichend von vorderindischen gelben ♀♀ feststellen konnte als *valeria hippia* ♀ ab. *livilla* Fruhst. Type von Annam. *valeria persides* Fruhst. f. temp. *persides* Regenzeitform.

Tonkin. Trockenzeitform noch unbekannt.

valeria ceylonica Felder mit

= *fraterna* Moore und *spiculifera* Moore als Zeitformen. Nord und S. Ceylon in Coll. Fruhst.

valeria naraka Moore.

Andamanen.

valeria lutescens Butler.

N. u. S. Borneo, Sumatra, Tenasserim, Perak, in meiner Sammlung.

An letzteren Lokalitäten kommt *lutescens* neben *valeria hippia* vor. Wahrscheinlich ist *lutescens* von den Sunda-Inseln aus auf der malay. Halbinsel eingewandert.

valeria niasica Fruhst. B. E. Z. 1899 p. 34.

Im ♀ dadurch ausgezeichnet, dass auch die Subapicalflecke der Vdfigl. gelb gefärbt sind, anstatt weiss wie in *lutescens* und *valeria typica*.

valeria nov. subspec.

= *Neph. val.* Snel. Tyd. v. Ent. p. 85, 1902. Kangean.

valeria leona Fruhst.

Westjava.

valeria valeria Cramer I. t. 85 p. 133, Java. Ost-Java, Bali (25. Okt. 1895 1 ♂)?

16 ♂♂, 2 graue, 3 gelbe ♀♀ in Coll. Fruhstorfer.

valeria sundana Fruhst. B. E. Z. p. 11, 1897.

Lombok (*austrosundana* Fruhst. ex errore B. E. Z. 1899 p. 34).

valeria sumbawana Fruhst. l. c. 1899 p. 34/35.

Sumbawa.

valeria tryphena Fruhst.

Sumba, Flores (?)

valeria palawana Fruhst. l. c. p. 34 1899.

Palawan.

valeria bazilana Fruhst. l. c. p. 33, 1899.

valeria octaviae Snellen.

Tanah-Djampea, Kalao, bildet den Uebergang zu *tritaea* Feld. von Celebes, welche durch den breiten Duftspiegel der Htflgl. sich so differenziert hat, dass sie am besten als Species behandelt wird.

Tritaea zerfällt auf Celebes selbst in 2 oder 3 Racen, eine kleinere und dunklere aus dem Osten und Süden und dem centralen Teil (Patunuang, Jan. 1896, Dongala Aug. September). und eine grössere Race aus dem Norden.

(Toli-Toli, Nov. Dezbr. 1895.)

Ferner kann erwähnt werden:

tritaea nov. subspec. aus Bangkai.

aus Tonkean.

1 ♂ 2 ♀♀ 24, Mai 1896, in Coll. Fruhst.

tritaea phocaea Feld.

Mindanao, Bazilan.

argolis Feld. von Batjan, Halmaheira 1 graues, 1 gelbes ♀ (Fruhst) Ternate (Staudinger).

argolis argolina Fruhst. Buru.

jobaea Boisd Papua-Gebiet. Dorey; Aru (Coll. Fruhst.).

jobaea aeboja Fruhst. Buru.

jobaea elsa Fruhst. Ceram.

avatar Moore f. temp. *pluviat. avatar*.

Cat. Lep. E. I. C. p. 61 t. 2a f. 1, 1857.

Sikkim, Mai-Juni, 4 ♂♂ 2 ♀♀ in Coll. Fruhst.

Moore hat die Regenzeitform sehr gut abgebildet.

avatar Moore f. temp. *tarina* Fruhst.

Die Trockenzeitform differiert so erheblich von *avatar typica*, dass ich ihr einen Namen beilegen möchte, als welchen **tarina** vorschlage.

Tarina macht fast den Eindruck einer besonderen Art, schon durch ihre Kleinheit, die nur ganz schmal schwarz umrahmten Vdflgl. und das Fehlen des schwarzen Marginalsaums der Htflgl. Das ♀ differiert gleichfalls erheblich, verhält sich aber gerade umgekehrt zur Wetseasonform; denn es ist viel dunkler als die Regenzeitform, und auf den Adern der Vdflgl. viel breiter schwarz bezogen.

Ganz ähnlich wie in *hippia* nimmt die Unterseite, besonders jene der Htflgl. eine braungraue Färbung an.

Sikkim, März-April 4 ♂♂ 1 ♀, Lower Burma.

♂ Vdflglänge von *tarina* 40 mm, von *avatar* 53—54 mm.

Huphina pitys mithra nov. subspec.

Die *pitys* Repräsentantin der Fergusson Inseln ist trotz der Nähe des Fundortes auffallend verschieden von der nächsten Verwandten *leucophorus* Grose Smith von Kiriwina.

Meine ♂♂ haben zunächst einen breiten und weniger zerteilten schwarzen Aussensaum aller Flügel ober- wie unterseits, ausserdem nur einen weisslichen Apicalfleck, während Kiriwina ♂♂ deren eine Serie von 5 · 6 tragen.

Auf dem Htflgl. Aussensaum fehlen die weissen Punkte ebenfalls. Die Unterseite der Vdflgl. ist characterisirt durch nur 2 anstatt 3 gelbe Subapicalpunkte und das gänzliche Fehlen der submarginalen, weissen Punktreihe.

Die Htflgl. sind ausserdem mehr dunkel canariengelb anstatt hellgelb.

Von *dohertyana* Grose Smith aus N. Guinea lässt sich *mithra* abtrennen durch den breiteren und weniger eingebuchteten Marginalsaum aller Flügel, die dunklere Färbung der Htflgl. Unterseite und in der Hauptsache durch grösseren Habitus.

Das *mithra* ♀ differirt von *dohertyana* ♀♀ unterseits durch die dunkler orangegelbe Htflgl. Färbung und den breiteren Marginalsaum aller Flügel.

Patria: Fergusson Inseln.

Huphina pitys aelia nov. subspec.

Pieris pitys Snellen, Tyd. v. Ent. p. 33 1902.

„Ein Exemplar dieser noch nicht auf Java beobachteten Art“ Snellen. Weil mir die echte *pitys* Godt., welche von Timor beschrieben ist, leider fehlt (und ebenso *rachel* Boisds., welche von Java sein soll, wo sie übrigens keiner der vielen Naturforscher, die dieses Inselparadies seit 1836 besuchten, wiedergefunden hat), so vergleiche ich die neue Race mit *mentes* Wall. von Lombok. Mein Kangean ♀ ist zunächst grösser als *mentes* ♀ und von rein weisser Grundfarbe, welche in der Zelle der Vdflgl. nur ganz wenig schwarz beschuppt ist, während die Basis aller Flügel von *mentes* dicht grauschwarz bedepert erscheint.

Der schwarze Marginalsaum aller Flügel verläuft nach innen unregelmässiger und ist auf den Htflgl. schmaler. Die weissen Subapicalpunkte der Vdflgl. sind um Vieles grösser, was namentlich auf der Unterseite auffällt.

Auf der Unterseite der Vdflgl. ist ausserdem die ganze Flügelhälfte rein weiss, in *mentes* graugelb, und der Marginalsaum wird durch die Ausstrahlungen der weissen Grundfarbe noch tiefer eingebuchtet wie oberseits.

Die Htflgl. sind heller gelb und es erscheint im Marginalsaum ein gelblicher Subcostalpunkt, welcher bei *mentes* fehlt.

Vdflglänge 37 mm, von *mentes* 32—34 mm.

Type 1 ♀ von Kangean.

Huphina pitys lucia nov. subspec.

Huphina pitys Pagenstecher Jahrb. Nass. Ver. f. Naturkunde p. 120, 1896.

„2 ♂♂ von Sumbawa sind etwas grösser und auf der Unterseite schwärzer als javanische“ Pagenstecher.

Huphina mentes de Nicéville J. As. Soc. Beng. 1898 p. 710.

Lucia bildet ein Pendant zu *Huphina lea aga* Fruhst. und stellt ebenso wie diese eine farbensattere und entwickeltere Sumbawarace vor. *Lucia* ist grösser als *mentes* und *synchroma* und durch einen breiteren, schwarzen Marginalsaum aller Flügel gekennzeichnet. Der bei *mentes* und *synchroma* noch ziemlich helle, weissgraue Basalteil der Flügel-Oberseite nimmt bei *lucia* ♀ einen dunkelgelben Grundton an und die schwarze Beschuppung erscheint dichter.

Unterseite: ♂. Der grünliche Anflug der Basalhälfte der Vdflgl. ist viel intensiver und ausgedehnter und die Htflgl. sind durch ein reineres, leuchtendes Gelb geschmückt.

Auch beim ♀ sind die Vdflgl. verdunkelt und der schwarze Aussensaum reicht bis an die Zelle, während er namentlich in *synchroma* kaum ein Drittel der Flügel bedeckt.

Patria: Sumbawa, Tambora, 2 ♂♂ 2 ♀♀.

Aus der *pitys*-Gruppe sind bisher bekannt:

perimale Donovan. 1805.

Diese Art fehlt mir, nach Semper soll sie nur eine Lokalrace sein von der nächstfolgenden. Wenn sich dies bewahrheitet dann müssen alle nachfolgenden Subspecies mit *perimale* vereinigt werden, weil *perimale* mit 1805 älter ist als *pitys* 1819.

Der Abbildung des ♀ bei Donovan nach aber ist *perimale* so verschieden, dass ich sie einstweilen noch als Species behandeln muss. Neu-Caledonien.

A. pitys scyllara Mc. Leay 1827.

1. f. temp. *scyllara* mit weisser Htflgl. Unterseite.

2. ♀ ab. ohne Namen, Unterseite citronengelb

3. *pitys scyllara* ab. *nabis* Lucas. 1852. Unterseite „narcissus-yellow“.

4. *pitys scyllara* ab. *lanassa* Boisd. 1836. Unterseite safrangelb.

Alle 4 Aberrationen gehören der Regenzeitform an.

B. *pityscyllara* f. temp. *periclea* Feld. 1865. Zwischenform. Unterseite gelblich braun.

C. *pityscyllara* f. temp. *narses* Wall. 1867. Trockenzeitform. Unterseite grau-erdfarben.

Australien, Baudin Insel.

pityscyllara *acrisa* Boisd.

Lifu, Loyalty Gruppe, 1 ♀ in meiner Sammlung.

pityscyllara *agnata* Grose Smith.

Bougainville in Coll. Fruhst.

(*discolor* Mathew. von Ugi gehört vielleicht auch hierher; fehlt mir jedoch.)

pityscyllara *quadricolor* Salvin und Godman.

N. Irland-Britanien, Duke of York, 3 ♂♂ 2 ♀♀ von Mioko in (Coll. Fruhst.)

pityscyllara *mithra* Fruhst.

Fergusson-Inseln.

pityscyllara *leucophorus* Grose Smith.

Kiriwina, 2 ♂♂ in Coll. Fruhst.

pityscyllara *latilimbata* Butl.

Britisch Neu-Guinea, Darnley Insel.

pityscyllara *smithi* Butl.

= *pallida* Smith Nov. Zool. p. 336, 1894.

Biak (Grose Smith) Mafor 2 ♀♀ in Coll. Fruhst.

(*dohertyana* Smith Nov. Zool. p. 337 gehört vielleicht auch hierher.)

pityscyllara *wallaceana* Feld.

Waigiu.

pityscyllara *perictione* Feld.

Aru. 1 ♂ in Coll. Fruhst. 2 ♀♀ aus Buru in Paris gekauft, passen hierzu. Ob das Vaterland richtig?

pityscyllara *rachel* Boisd. Spec. Gen. Léop. p. 469 1836 „Java“.

Pieris rachel Snellen von Vollenhoven, Monogr. des Pier. 1865 p. 28.

„Java inexacte, propre aux îles de Tidora et de Ceram“.

Patria: ? ?

pityscyllara *bolana* nov. subsp.

Huphina pityscyllara Röber part. I. c. p. 279.

Huphina rachel de Nicéville J. As. Soc. Beng. 1898 p. 273.

Eine grosse Reihe *pityscyllara* von den Key-Inseln bilden durch ihre Grösse den Uebergang von den zwerghaften Racen der kleinen Sunda-

Inseln zu den ansehnlicheren Formen des Papua-Gebiets. *Bolana* hat unter allen Verwandten den schmälsten, schwarzen Aussensaum der Flügel.

Unterseite: Auf den Vdflgl. dominirt die weisse Grundfarbe, nur an der Basis der Zelle zeigt sich ein gelblicher Anflug. Der Subapicalfleck ist bei *bolana* ebenfalls am grössten und ganz gelb. Das ♀ kommt jenen von *perictione* Feld. von Aru am nächsten, ist jedoch auch von diesem leicht durch den schmäleren Marginalsaum zu unterscheiden.

Patria: **Key-Tual**, 7 ♂♂ 2 ♀♀.

pitys nov. subspec.

Pieris pitys Pagenstecher, Lep. Amb. p. 198

Pieris rachel Ribbe, Iris 1889 p. 215.

Ceram, Amboina.

pitys consanguis Butler.

Larat, Timor Laut 2 ♂♂ Coll. Fruhst.

pitys pygmaea Röber. Regenzeitform.

1 ♂ von Letti (Röbers Cotype in meiner Sammlung).

Wetter 2 ♂♂ 2 ♀♀ der Regenzeitform (Coll. Fruhstorfer).

Kisser (Röber).

Von Wetter besitze ich ausserdem ♂♀ einer Trockenzeitform, von welcher das ♀ unten schon ganz erdfarbengrau gefärbt ist wie *lanassa* f. temp. *narses*, (während der ♂ nur durch einen ganz schmalen Aussensaum der Htfl.-Oberseite auffällt,) und sich dadurch auszeichnet, dass dieser Saum unterseits sich bereits aufzulösen beginnt und eine graue Färbung annimmt.

pitys pityna nov. subspec.

8 ♂♂ von der Insel Dammer unterscheiden sich von *pygmaea* Röber dadurch, dass der weisse Apicalpunkt der Vdflgl. constant viel kleiner ist. Bei einem 9ten ♂ und 2 ♀♀ ist er ausserdem völlig verschwunden.

Pityna hat ausserdem auf der Vdflgl.-Unterseite nur einen, *pygmaea* 3 gelbliche Apicalpunkte. Der schwarze Flügelaussensaum von *pityna* ist etwas schmaler und viel mehr von der weissen Grundfarbe zersetzt und eingebuchtet.

Patria: **Dammer** 9 ♂♂ 2 ♀♀ in meiner Sammlung.

Herr Charles Oberthür, dem ich mein Material aus der *pitys*-Gruppe zum Vergleich mit Godart's und Boisduval's Typen einsandte, hatte die Liebenswürdigkeit mir nachstehende Zeilen über *pityna* zu schreiben: „Ceci est la forme la plus voisine de *pitys*. Je pense, qu'elle est seulement forma geographica de *pitys*. A Dili et Vetter,

Doherty a pris la même forme que cet échantillon de Dammer. Diffère de *pitys* Godart, sec Boisduval par une taille plus petite; la bordure noire est plus large un peu plus rétrécie surtout en dessous; (chez *pitys*, la bordure noire est plus large en dessous qu'en dessus) enfin par ses ailes supérieures blanches en dessus & non lavées partiellement de jaune & ses ailes inférieures d'un jaune plus clair".

***pitys babberica* nov. subspec.**

4 ♂♂ 1 ♀ aus Babber unterscheiden sich von *pitys* aus Wetter, Letti und Dammer durch den viel breiteren, schwarzen Apicalbezug der Vdflgl., welcher ein fast regelmässiges Dreieck bildet. Der Htflglsaum verläuft fast geradlinig. Die ♂♂ haben ähnlich *pityna* einen kleinen, weissen Apicalpunkt der Vdflgl. ebenso 1 ♀.

Babberica ♀ steht *consanguis* Butl. am nächsten, differirt aber von dieser durch die reinweisse Oberseite aller Flügel und die reinhellgelbe Grundfarbe der Htfl. Unterseite, welche in *consanguis* trüb orange-gelb getönt ist.

Patria: **Babber.**

Herr Charles Oberthür schrieb mir, dass *babberica* sehr nahe *consanguis* verwandt ist, eine Tatsache die sich schon durch die geographische Nachbarschaft der Inseln erklären lässt.

Andererseits bilden die Formen von Wetter, Letti und Dammer eine innig verwandte Gruppe, deren Heimats-Inseln der Nordostspitze von Gross Timor vorgelagert sind.

Dammer, das am meisten isolirt und am weitesten nach N.O. vorgeschoben ist, hat auch die abweichendste, geographische Race.

So bilden die *pitys* Racen wiederum ein vorzügliches Beispiel für die weitgehende Zersplitterung, welche einige Seemeilen salzigen Wassers des, die Völker zusammenführenden, die Insekten trennenden Weltmeeres verursachen.

pitys kühni Röber.

1 ♂, Cotype, Trockenzeitform von Insel Kabia in Coll. Fruhst.

pitys pitys Godt.

Type von Timor. Kupang-Timor, Dili-Timor, Semaio (Butler).

Java (Butler ex errore).

pitys lucia Fruhst.

Sumbawa.

pitys mentes Wallace. Lombok.

pitys aelia Fruhst.

Kangean.

pitys boisduvaliana Feld.

Luzon, Mindoro, Bohol.

pitys semperi Staudinger.

O. und S. O. Mindanao.

pitys balbagona Semper.

Camiguin de Mindanao.

Butlers Anschauung, dass diese 3 Subspecies nur Zeitformen seien ist irrig. Es handelt sich um gute geographische Racen, die z. T. unverändert während des ganzen Jahres fliegen, was Sempers Daten beweisen, und auf bestimmte Inseln beschränkt sind.

Als *pitys*-Vertreter auf Celebes hat

affinis Vollenhoven zu gelten.

Nord- und Süd-Celebes, geht bis zu 3000' Höhe.

Diese Race hat sich von allen Verwandten schon so abgeschieden, dass sie wohl am besten als Art behandelt wird.

inopinata Butl. von den Fidji-Inseln scheint auch noch zur *pitys*-Sippe zu gehören und wahrscheinlich auch

maculata Grose Smith (Kirby u. Grose Smith, Rhopal. Exotica).

Wir haben demnach die stattliche Zahl von 27 sicheren Lokalracen, zu denen jede neue Reise nach bisher wenig durchforschten Inselgruppen rings um Neu-Guinea und Australien wieder neue Formen zu Tage fördern wird.

Australien scheint die Urheimat der *pitys*-Gruppe zu sein, denn auf diesem Continent und dessen benachbarten Inseln sind die *pitys* noch sehr häufig.

Je weiter wir aber nach Osten und besonders nach Westen gehen, desto seltener werden die Falter.

Von Bali und Java ist noch kein Exemplar absolut sicherer Herkunft bekannt und auf Borneo und Sumatra fehlt *pitys* bereits gänzlich.

***Belenois teutonia anita* nov. subspec.**

Die deutlichste Vorstellung dieser ausgezeichneten neuen Lokalrace glaube ich dadurch geben zu können, dass ich auf die schöne Abbildung Donovans von seiner *Pieris chlytie* in Insects Neu-Holland 1805 t. 19 f. 2 verweise.

1 ♂ von der Insel Wetter differirt von dieser Figur auf der Vdflgl.-Unterseite dadurch, dass alle Marginal- und Circumcellularfleckchen rein weiss und nicht gelb erscheinen. Die Zelle der Htflgl. sowie der darüber lagernde basale Costalfleck sind in *anita* nicht rein weiss, sondern nach aussen gelblich angelaufen.

Ausserdem ist von *anita* nur die Basis der Vdflgl. Unterseite gelblich, während *chlytie* durchweg gelb gefärbt ist. Das ♀ von *anita*

differirt von *clytie* Don. ♀ in der Hauptsache nur dadurch, dass die Innenhälfte aller Flügel weisslich anstatt gelb getönt ist.

Die Apicalflecken der Flügelpaare sind weiss anstatt gelb. *Teutonia anita* kommt *teutonia savuana* Fruhst. sehr nahe, differirt jedoch von dieser durch die breitere und dunklere Flügelumrahmung, welche in *anita* auf der Htflgl. Oberseite sich bis an die Zelle erstreckt.

Auf der Vdflgl. Unterseite stimmt *anita* ♀ mit *clytie* durch den durchlaufend gelben Basalanflug überein, welcher in *savuana* nur die Zelle ausfüllt, während der discale Teil ganz weiss bleibt.

Patria: **Insula Wetter**, Type ♂ ♀. Von der Insel Kisser besitze ich eine sehr nahe Verwandte, welche vielleicht nur der Trockenzeitform angehört.

Die mit *teutonia* verwandten Formen glaube ich wie folgt gruppieren zu dürfen.

java Sparrmann.

Diese auf Java und den kleinen Sunda-Inseln häufige Art erscheint auf Java in zwei Zeitformen, von denen die wet season Form als

java f. temp. *java* bezeichnet werden mag.

Diese harmonirt mit Cramers Figur B. C. taf. 68 p. 106, Batavia 1779. Das ♀ davon hat eine prächtige, grauviolette Basis der Vdflgl. und eine gelblich violett angehauchte Basis der Htflgl. und trägt unterseits keine weissen Discalflecke.

Die dry season Form

java f. temp. *coronea* Cramer.

(Cramer t. 361 G. H. 1782 p. 140. Samarang; Ost-Indien, Borneo ex errore).

— *Pieris java* ab. *magniplaga* Fruhst. ♂, B. E. Z. 1897 p. 625/326.

hat wie Cramers Bild eine reinweisse Basalhälfte aller Flügel und unterseits z. T. deutliche, z. T. diffuse, weissliche Circumcellarflecken. Das ♂ dieser Trockenzeitform hat einen schmälern, schwarzen Marginalsaum der Vdflgl. und liegt mir ausser von Java auch noch von Sumba, Wetter, Timor vor.

Auf Java geht *java* nur bis zu 2500' Höhe, in Lombok traf ich sie aber nicht nur sehr häufig an der Küste sondern auch noch auf dem Plateau von Sambalun in einer Höhe von 4000'.

Die Falter bewegen sich langsam und schwerfällig und sind infolgedessen leicht zu fangen.

Patria: Ost- und West-Java, Bali, Lombok, Sumbawa, Sumba, Flores, Wetter, Kisser, Timor in Coll. Fruhst.

teutonia micronesia Fruhst. Stett. Ent Zeitg. 1902 p. 357.
Viti-Levu.

teutonia teutonia F. Australien.

teutonia ab. *clytie* ist vielleicht nur Aber., allenfalls f. temp., denn Semper, Journal des Mus. Godeffroy 1878 p. 36 sagt, dass *clytie* ähnliche ♂♂ am gleichen Fundort mit *teutonia typica* vorkommen

teutonia savuana Fruhst.

B. E. Z. 1897 p. 326.

Insel Savu. Trocken- und Regenzeitform verhalten sich wie bei *java* Sparrmann.

teutonia anita Fruhst.

Wetter (Type) Kisser.

niseia Mac Leay.

1 ♀ von Nusar Laut dürfte *niseia* nahe kommen.

niseia picata Butler.

Neu-Britanien (siehe Pagenstechers Bemerkungen Lep. des Bismarck-Archipels p. 21 1899).

1 ♂ 1 ♀ von Neu-Lauenburg in meiner Sammlung dürfte dieser Race nahe stehen.

niseia clarissa Butler.

1 ♀ von Viti-Levu in Coll. Fruhst.

Die Unterseite der Htflgl. trägt 6 hellcitrongelbe, grosse Marginalpunkte und ist mit einem ebensolchen Analsaum verziert.

Das Vorkommen einer *niseia* Lokalrace mit gelber Fleckung der Htflgl. Unterseite neben einer *teutonia* Race mit ausgesprochener Orangeffleckung veranlasst mich im Gegensatz zu Semper und Pagenstecher *niseia* als besondere Art aufzufassen, weil an eine Saisonform bei dem gleichmässigen Klima dieser Inseln wohl kaum zu denken ist.

peristhene Boisd.

2 ♂♂ 1 ♀ von Queensland in meiner Sammlung.

peristhene vitiensis Fruhst.

Stett. E. Z. 1902 p. 358.

Viti-Levu.

Prioneris thestylis formosana nov. subsp.

♂. Differirt von *thestylis* Doubl. oberseits durch den helleren Apicalteil der Vdflgl., auf welchen die weissen Zwischenripperflecken und die Submarginalflecken breiter angelegt und kaum schwarz punktirt sind.

H. Fruhstorfer:

Dieser Unterschied ist auf der Vdflgl.-Unterseite noch markirter ausserdem sind die in *thestyliis* stets gelben Subapicalflecken bei *formosana* **rein weiss**.

Die submarginale, schwarze Binde, welche in *thestyliis* von Ader zu Ader zieht, ist zu kleinen Punkten reduzirt. Das auffallendste Merkmal aber bildet die **rein weisse** Zelle, welche bei *thestyliis* in allen Zeitformen, selbst jener der Trockenzeit schwarz bezogen ist, sodass von dem Zellapex nur 2 oder 3 weisse Stellen offen bleiben.

Htflgl.-Unterseite. Gleichfalls heller als in *thestyliis*, weil die Submarginaleihe aus fast ganz weissen anstatt gelben Flecken besteht. Die Zelle ist ringsum weiss eingesäumt, was in *thestyliis* nie vorkommt. Sämmtliche Flecken sind ausserdem bleich schwefel- anstatt dunkelgelb.

Type 1 ♂ Regenzeitform.

Das ♀ wird noch erheblichere Unterschiede aufzuweisen haben.

Patria: **Süd-Formosa**, Takau, 20. Septbr. 1902.

Huphina nama eunama nov. subspec.

Unterscheidet sich gänzlich analog *Prioneris formosana* gleichfalls durch den aufgehellten Apicalteil der Vdflgl. von den verwandten Lokalrassen des asiatischen Continents. Die Adern der Vdflgl. sind bis nahe an die Zelle schwarz bezogen. Die Htflgl. fallen durch einen breiteren, schwarz punktirten Aussensaum auf.

Die Unterseite ist dunkler als in den verwandten Formen, bei manchen Exemplaren fast ganz schwarz, bei vielen ist aber auch nur der Costal- und der Analsaum schwarz, der Rest ist graugrün punktirt.

Im Gegensatz zu dieser melanischen Färbung bleibt die Zelle der Htflgl. stets rein weiss, während sie in indischen *nama* fast immer gelb bezogen ist.

Das ♀ ist characterisirt durch kürzere, aber breitere, weisse Zellflecken aller Flügel.

Patria: **Süd-Formosa**, Umgebung von Takau, Aug. Septbr. 1902.

Regenzeitform 11 ♂♂ 4 ♀♀.

Thysonotis schaeffera annamensis nov. subspec.

Eine der grössten Ueberraschungen während meiner letzten Ostasien Reise bot mir die Auffindung einer *Thysonotis* auf einer kleinen Insel vor dem südlichen Annam, welche wohl die erste ihrer Gattung, die auf rein indischem Gebiet und auf dem Continent von Asien gefunden wurde, vorstellt.

Die Fundorte der *Thysonotis*, die Insel Bai-Min und Phanrang, liegen genau auf derselben geographischen Breite wie die Nordspitze

der Insel Palawan und liegt der Gedanke einer Einschleppung durch den Ost-Monsun recht nahe.

Späteren Sammlern bleibt es nun vorbehalten zu beobachten, welche Fortschritte in der Ausbreitung die Art gemacht hat und ob dieselbe auf dem Festlande lebensfähig ist.

Schaeffera hat sich auf allen philippinischen Inseln, Palawan und den Matanani-Inseln und Celebes unverändert erhalten und neigt garnicht zur Lokalracenbildung auf der heimatlichen Inselwelt.

Hier im fremden Lande aber zeigt sich schon die Einwirkung des veränderten Klimas, das unzweifelhaft ein anderes und zwar ein trockeneres ist als jenes der regenreichen Philippinen. Und in der That zeigt *schaeffera* aus S. Annam das Gepräge einer Trockenzeitform.

Annamensis differirt von *schaeffera* durch den rundlicheren, weniger gewinkelten Flügelschnitt und in beiden Geschlechtern durch die lichtere Grundfarbe der Oberseite.

Auf der Unterseite bemerken wir folgende Veränderungen: Alle bei *schaeffera* gelben Flügelfelder haben eine rein weisse Färbung angenommen und die metallisch glänzenden Streifen am Costalrand der Vd.- und Htflgl. sind prächtig hell- anstatt blaugrün.

Typen: 1 ♂ 2 ♀ ♀ von der Insel Bai-Miu. S.-Annam.

In meinem Tagebuch schrieb ich über die Art unterm 21. Januar 1900. „Eine grosse Ueberraschung bot mir das Auftauchen einer *Thysonotis*, von der ich zwei ♂♂ fing, und zu denen Boy das ♀ vom Festland brachte. Es mag *schaeffera* sein, vielleicht auch eine Lokalform. *Thysonotis* sind sonst Insulaner, am häufigsten im Papua-Gebiet, Nord-Celebes und auf den Philippinen. Von dort her dürfte sie der Ostmonsun nach Annam geschleppt haben; denn Handelsverkehr besteht weder mit Borneo noch den Philippinen. Ich war sehr glücklich den interessanten Falter für Continental-Indien nachzuweisen“.

Schaeffera ist in meiner Sammlung von:

Palawan (Januar), Balabac, Mantanani Inseln (nahe Kudat, Nord-Borneo), März 1894, Insel Tonkean, Central-Celebes, Dongala, Aug. September.

Semper, Schmett. der Philipp. p. 167 erwähnt sie als sehr häufig auf Luzon, seltener auf Bohol, Camotas und Mindanao.

Als weitere Fundorte nennt er „Halmaheira, N. Guinea und N. Caledonien; Staudinger (Iris 1889) erwähnt sie von der Minabassa und den Moluccen und sagt, dass sie in all diesen Gebieten nicht nach den Lokalitäten verschieden ist.

112 H. Fruhstorfer: Eine neue *Libythea* aus Afrika.

***Libythea werneri* nov. subspec.**

Neben *labdaca* Doubl ging mir noch eine zweite *Libythea*-Art zu, welche sich von *labdaca* dadurch auszeichnet, dass bei ihr die Grundfarbe schwarz statt rotbraun ist, und alle Zeichnungen und die Fleckenbinden sich verbreitert haben. Besonders auffallend ist die Vdflg. Zelle, welche vollständig gelbbraun gefärbt ist. Auf den Htflg. ist die Mittelbinde doppelt so breit als in *labdaca*, und gleichfalls gelbbraun.

Die Vdflg. sind ferner noch gekennzeichnet durch 3 sehr grosse weisse Subapical-Flecken.

Auf der Vdflg. Unterseite ist die Zelle noch breiter gelbbraun bezogen, und die auch oberseits vorhandenen beiden gelben Discalflecken wiederholen sich hier etwas blasser abgetönt. Die Htflg. sind hellgrau mit 2 breiten weissen Binden.

Die Htflg. sind ausserdem viel schärfer gezähnt, als in *labdaca* und die Palpen um vieles länger.

Die Benennung dieser Art ist erfolgt nach Herrn Stabarzt Dr. Werner, welcher eine prächtige Sammlung ostafrikanischer Schmetterlinge und Käfer zusammengebracht, und mir übergeben hat.

Patria: **Ost-Afrika**; näherer Fundort unbekannt.

Berlin, Anfang April 1903.

H. Fruhstorfer.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Pieriden und Uebersicht verwandter Formen.
Nepheronia valeria leona nov. subspec. 97-112](#)